

Verknüpfung von Gesundheits- und Beschäftigungsförderung?

Was braucht es an Rahmenbedingungen? (Workshop 3)

Mag.^a Hilde Wolf, FEM Süd



Mag.^a Karin Korn, ÖSB Consulting GmbH

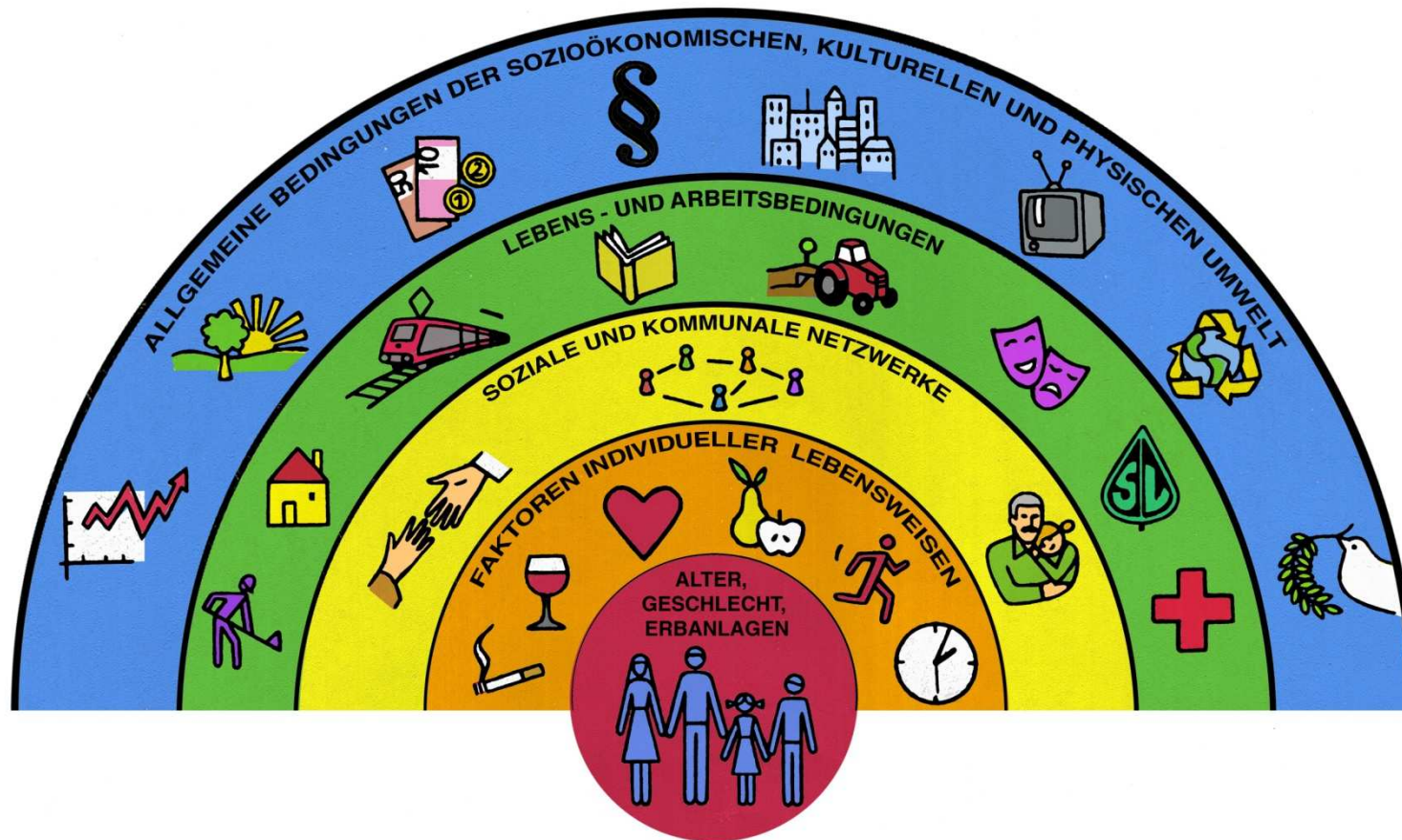


Gesundheitsförderung und Chancengleichheit

*„Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, **allen Menschen** ein höheres Maß an **Selbstbestimmung** über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur **Stärkung ihrer Gesundheit** zu befähigen.“*

Ottawa Charta, verabschiedet anlässlich der 1. internationalen Konferenz zur Gesundheitsförderung, 1986

Gesundheitsförderung auf allen Ebenen



Whitehead und Dahlgren, 1991 (Darstellung: Fonds gesundes Österreich)

12 Kriterien guter Praxis in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Deutschland 2005

1. Konzeption, Selbstverständnis
2. Zielgruppe
3. Innovation, Nachhaltigkeit
4. Multiplikatorenkonzept
5. Arbeitsweise
6. Partizipation
7. Empowerment
8. Settingansatz
9. Integriertes Handlungskonzept/Vernetzung
10. Qualitätsmanagement/Qualitätsentwicklung
11. Dokumentation und Evaluation
12. Kosten-Nutzen-Relation



**Gesundheit- und
Beschäftigungsförderung
unter einem Dach**

Das Ziel ist erreicht:

*Gesundheits- und
Beschäftigungsförderung arbeiten:*

- ***systematisch***
- ***synergetisch***
- ***effizient***
- ***vernetzt... zusammen.***

Leitfragen:

Was ist anders?

Was hat sich an den Rahmenbedingungen verändert?

Was hat sich für Sie persönlich verändert?

Aus drei verschiedenen Perspektiven:

- „Die Gesundheitsförderer“ – AG 1
- „Die Beschäftigungsförderer“ – AG 2
- „Die Arbeit Suchenden“ – AG 3

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit & Mitarbeit !



Frauengesundheitszentrum
FEM Süd
Mag.^a Hilde Wolf
hilde.wolf@wienkav.at
Tel: +43/1/60191-5208
<http://www.fem.at>



ÖSB Consulting GmbH
Mag.^a Karin Korn
karin.korn@oesb.at
Tel: +43/1/33168-2410
www.oesb.at/fitworks